

# Anzeiger und Elbeblatt

für  
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift  
zur Belehrung und Unterhaltung.

N<sup>o</sup> 94.

Freitag, den 22. November

1850.

## Politische Brocken.

Hamburg. Wegen Kinkels Flucht sind hier Vernehmungen vor dem Criminalgerichte geschehen. Dr. Rée, ein Führer der social.-demokratischen Partei, ward in Folge einer Requisition des Berliner Polizei-Präsidenten Hinkeldey vernommen, da derselbe hierher berichtet, daß Kinkel sich bei Dr. Rée aufhielte. Die Vernehmung blieb, wie sich von selbst versteht, erfolglos, da Kinkel längst London erreicht hat. Kinkel hat wohl Bremen, aber nicht Hamburg berührt, da er nicht ganz sicher in Hamburg gewesen wäre.

Von der badischen Bergstraße, 17. Nov. Fast alle Ortsschaften, welche zwischen Weinsheim, Mannheim und Heidelberg liegen, haben preussisches Militär als Einquartirung, und beinahe täglich treffen mit der Eisenbahn aus den oberen Theilen des Landes noch neue Truppen ein. Die Befehle zum Abmarsche werden täglich von den Truppen erwartet. — Auf unsere Landleute haben die kriegerischen Bewegungen in der neuesten Zeit einen (hoffentlich vorübergehenden) sehr nachtheiligen Einfluß gehabt. Der Verkauf von Taback, Hopfen &c. war in einer für den Landmann sehr vortheilhaften Weise im Gange, als mit einem Male die Käufer sich zurückzogen. Es wäre deshalb sehr wünschenswerth, daß die Gemüther bald beruhigt würden und das frühere Vertrauen und mit ihm Handel und Verkehr wieder zurückkehrten.

Von der Oder, 16. Nov. (Statistisches.) Die Mobilmachung der Armee in Preußen ist gründlich und vollständig. Morgen — sage morgen — stehen in Preußen 520,000 Mann, darunter 50,000 Reiter, mit 2048 Geschützen größtentheils marschfertig; dies sind Linien-Truppen und Landwehr, welche Alle in's Feld rücken. So wie diese Truppen ihre Standquartiere verlassen haben, was überall sofort nach vollständiger Ein-  
kleidung geschieht, werden die Reserve-Regimen-

ter gebildet, zusammen ungefähr 100,000 Mann, wozu nur 20jährige Mannschaften genommen werden. Die Landwehr 2. Aufgebots zusammen 160,000 Mann, ist zur Hälfte einberufen, also 80,000 M.; sie sollen vorläufig die Festungen besetzen. Sind die letztern eingekleidet, dann werden alle zurückgestellten Mannschaften bis zum 32. Jahre einberufen und exercirt. Diese bilden nach 8 Wochen ebenfalls Reserve, und werden auf 150,000 Mann geschätzt. Sie sind dazu bestimmt, jedes im Felde stehende Regiment zu vermehren. Also 930,000 Mann werden Ende Januar auf den Beinen sein. Linie, Landwehr 1. und 2. Aufgebot, Reiterei, Artillerie haben neue Gewehre, neue Uniformen, genug Alles neu bekommen.

Kassel, 17. Nov. Die seit einigen Tagen durch die politischen Verhältnisse sichtlich niedergedrückte Stimmung unserer preussischen Gäste erheiterte sich heute durch die dem Vernehmen nach eingetroffenen kriegerischen Befehle. Die Armee hat ihre Linie weiter ausgedehnt nach Gießen hin, hat auch ihre Vorposten gegen Fulda weiter vorgeschoben bis Neukirchen (wo sich die preussischen und bayerischen Quartiermacher trafen, von denen die letzteren sofort räumten) und scharfe Befehle für den Fall eines Konfliktes erhalten. Aus den getroffenen Anordnungen geht hervor, daß sich die Preußen in ihrer dermaligen Stellung jedenfalls zu behaupten gedenken.

Gotha, 16. Nov. Koburg und Hildburghausen werden in den nächsten Tagen durch Preußen besetzt; dieselben werden heute schon in Schleusingen erwartet, wo gestern für zwei Regimenter Quartier angesagt worden ist. Alle Vorräthe von Schießwaffen sind aus Suhl nach Erfurt geschafft; sogar die noch in Arbeit gewesenen Flintenläufe; auch soll die Fabrik aus Sommerda nach Magdeburg oder Spandau verlegt werden. In Erfurt sollen 15,000 Mann garnisoniren. Die Truppenmärsche haben seit acht Tagen aufgehört,